

Betreff: A46, LärmschutzSkandal, falsches Material bitte ersetzen!
Von: H. Finke
Datum: So, 04 Nov 2007 22:18:30 +0100
An: bmvbs.bund.de>

Sehr geehrter **Herr Minister Tiefensee**, sehr geehrt...
vielen Dank für eine Antwort auf unsere ausführliche Sendung vom 1.10.7 mit ergänzenden Anhängen.
Hatten Sie die Sendung gelesen + verstanden?
Antworten auf die gestellten Fragen kamen bei uns leider **nicht** an.
Ich möchte der Vereinfachung halber auf die verschiedenen Abschnitte Ihres Briefes direkt eingehen +
zitieren Sie jeweils in blauer kleiner Schrift: + antworte so:

Der geschichtliche + gesetzliche Hintergrund dieser Maßnahme war uns lange bekannt, neu ist jetzt nur

Lärmschutzwände wurde mit der Stadt Wuppertal abgestimmt. Dem Wunsch der Stadt entsprechend sind hier aus städtebaulichen Gründen Glaswände zum Einsatz gekommen.

Wir wollen dieser neuen Sachlage bei der Stadt Wuppertal nachgehen.

1 Liegen Ihnen vielleicht diesbezügliche Aktenvermerke, ein Datum oder Namen vor?

Aufgrund der exponierten Lage der Häuser im Bereich der Mirker Höhe, die in unmittelbarer Nähe zur A 46 und oberhalb der Autobahn gelegen sind, ist diese Wohnbebauung jedoch allein durch aktive Schallschutzmaßnahmen nicht ausreichend zu schützen.

Diese Aussage hält einer gutachterlichen Überprüfung darum nicht stand, weil die aktiven Schallschutzmaßnahmen an den Brückenaußenkanten materialtechnisch maximalschlecht ausgewählt worden sind
(reflektierende GlasScheiben statt absorbierender SchallSchluckWände).

Neben den geplanten und mittlerweile gebauten Lärmschutzanlagen sieht der o. g. Vorentwurf deshalb zur Einhaltung der IGW auch umfangreiche passive Schallschutzmaßnahmen vor.

Passive Maßnahmen schützen Gebäude, jedoch spielende Kinder + Mütter + ältere Menschen im Freien bleiben ungeschützt + werden permanent mit Lärm **weit oberhalb** der zulässigen Grenzwerte belastigt!

2 Sind auch Sie für diese Lösung?

Entgegen der in der Presse verlautbarten Annahme, dass die errichteten Lärmschutzwände zu einer Verschlechterung der Lärmsituation führen würden, haben die vorhandenen Lärmschutzwände im Bereich der Wohnbebauung „Mirker Höhe“ eine Schutzwirkung zwischen 1 und 3 dB(A).

Sie stellen das wie eine Tatsache dar. **3** Woher stammt diese Information?

4 Liegen Ihnen objektive, überprüfbare (mit Parametern) RechenErgebnisse vor, die Sie uns zur Verfügung stellen können oder haben Sie lediglich die gleichen ErgebnisTabellen oder mündliche Zusicherungen?

Zu den von Ihnen übersandten Ergebnissen von LärmMessungen

Unsere LärmMessungen bestätigen fast die RechenErgebnisse für den IstZustand.

Die RechenErgebnisse für ein AbsorptionsMaterial jedoch müßten wesentlich besser sein als die vom Amt gelieferten RechenErgebnisse! Das ist der StreitPunkt!

5 Würden Sie das Amt Straßen.NRW bitten, überprüfbare Parameter für die Berechnungen zur Verfügung zu stellen?

Der Landesbetrieb Straßenbau NRW, Planungs- und Baucenter Ruhr, hat bereits am 04.07.2007 mit Anwohnern der Mirker Höhe diese schalltechnischen Entscheidungsgrundlagen, insbesondere den Lärmschutz auf dem Bauwerk „Uellendahler Talbrücke“ betreffend, erörtert. Ein Konsens mit den Anwohnern konnte hierbei leider nicht erreicht werden. Ich bitte um Verständnis dafür, dass der Bund - auch aus Gründen der Gleichbehandlung vieler in ähnlicher Weise Betroffener - nur solchen Lärmschutzmaßnahmen zustimmen kann, die gesetzlich geboten sind.

Das alles ist uns Beteiligten bekannt!

Verständnis dafür, daß **der Bund** die bezahlten Maßnahmen mit **unzureichendem Material** in diesem ZweifelsFall **nicht** überprüfen möchte, die Verantwortlichen dafür **nicht** zur Rechenschaft ziehen möchte, werden SteuerZahler + LärmGeschädigte nie aufbringen!

6 Deutet Ihre Formulierung an, daß die Verwendung von reflektierenden verschlechternden GlasScheiben statt absorbierender Materialien gesetzlich geboten war? Das darf nicht sein!

Gesetzlich geboten ist immer eine Verbesserung der vorhandenen Situation!

Das wurde hier nicht erreicht. Darum ist eine **NachBesserung dringend notwendig!**

Machen Sie das richtig!

Gerne hätten wir von Ihnen **Antworten** auf unsere gesendeten **Fragen** erhalten:

Warum die schallreflektierenden GlasScheiben nachgebessert + durch SchallSchluckElemente ergänzt werden müssen, wurde hinreichend begründet + ist von vernünftigen MitMenschen nachvollziehbar:

Die vorhandenen Möglichkeiten sind nicht ausgeschöpft worden, hier ist unzureichend geplant + gearbeitet worden, darum muß hier aktiv nachgebessert werden!

7 Warum wollen Sie darauf nicht eingehen?

8 Was soll nach weiteren Wochen LärmBelästigung **oberhalb der max. zulässigen Grenzwerte** den leidgeplagten Anwohnern jetzt angeboten werden: PassiverGebäudeSchutz statt MenschenSchutz?

9 Wann wird der SchallSchutz an der BrückenKante nachgebessert? (Gesetzlich geboten!)

10 Wozu gibt es eigentlich definierte Grenzwerte?

11 Warum werden RechenWerte nicht überprüft?

12 HauptFrage: Warum werden funktionstüchtige LärmSchutzWände durch LärmReflektoren ersetzt (mit SteuerGeldern)?

Sinn der BauTätigkeiten war + ist + sollte immer sein die Minderung der LärmSituation, um Anwohner zu schützen, damit es leiser wird! Das Gegenteil wurde erreicht -skandalös!

Doppelt schlimm: Ich hatte **vor Installation** der GlasScheiben (im Sept. 2006) bei Politikern + dem zuständigen Amt auf diese möglichen Fehler aufmerksam gemacht!

13 Wer beantwortet die Frage, ob uns der vormals bessere SchallSchutz (der 70er Jahre) zusteht oder der gesetzlich notwendige (Grenzwerte) oder aber ein heute möglicher SchallSchutz?

14 Wer ist für die Fehler verantwortlich, gibt es Konsequenzen? Welche?

Weitere Details, Informationen + Unterlagen (AnprechPersonen, ZeitungsArtikel...) wurden angeboten aber nicht angefragt.

15 Wie ernst werden vernünftig vorgetragene + nachvollziehbare Reklamationen genommen?

Bitte nehmen Sie sich die Zeit, unsere **Fragen** zu beantworten + helfen Sie uns, damit möglichst bald wieder **SchallSchluckElemente** -in FahrtRichtung Ost- installiert bzw. nachgebessert werden können, denn **Lärm macht krank!**

Zeigen Sie, welche Priorität SteuerZahler + Wähler bei Ihnen haben!

MfG

Arch. Dipl. Ing. Manfred Finke